Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	Seite XIII

1. Teil. Hinführung zur Strafverteidigung

§ 1. Sinn und Bedeutung der Strafverteidigung	1
I. Verteidigungsrechte im Rechtsstaat	3
1. Verteidigungsrechte als historische Errungenschaften	3
2. Verankerung der Verteidigungsrechte in den Grund- und Menschenrechten	7
II. Praktisches Erfordernis eines eigenen Beistands für den Beschuldigten	12
1. Wahrung der Subjektstellung des Beschuldigten	13
2. Zusätzliche Garantie gegen Justizirrtümer	15
3. Interesse an Justizförmigkeit und Verfahrensgerechtigkeit	16
§ 2. Dimensionen und Aufgaben der Strafverteidigung	21
I. Materielle und formelle Verteidigung	22
II. Von der formellen zur praktisch-professionellen Verteidigung	24
1. Verteidigung als Beruf und Dienstleistung	26
2. Verteidigung und nicht-dogmatische Inhalte	30
3. Dimensionen der Verteidigung im Überblick	31
III. Formen und Aufgaben praktisch-professioneller Verteidigung	32
1. Grundformen: Prozessführung und Rechtsgestaltung	32
2. Allgemeine Berufsaufgaben	35
§ 3. Perspektiven der Strafverteidigung	39
I. Sichtweisen von Juristen in der Strafrechtspflege	40
1. Das richterliche Paradigma	40
2. Das anwaltliche Paradigma	41
3. Praktische Konsequenzen unterschiedlicher Sichtweisen	47
II. Berufs- und Leitbilder	49
1. Philosophie der Verteidigung	50
2. Berufliche Anforderungen und deren Berücksichtigung im Studium	60
3. Plädoyer für die Verteidigung	63

2. Teil. Das Recht der Strafverteidigung

§ 4. Grundlagen	69
I. Der Verteidiger – ein Organ der Rechtspflege?	69
1. Der Streit um die Organstellung	69
2. Einordnung und Bewertung des Streits	73
II. Zentrale strafprozessuale Regelungen	78
1. Das Recht auf Verteidigerbeistand	78

	Seite
2. Die als Verteidiger in Betracht kommenden Personen	84
3. Notwendige Verteidigung	90
4. Ausschließung, Zurückweisung und weitere Formen der Verteidigerfremdkontrolle	107
5. Ungehinderter Kontakt mit dem Beschuldigten	113
§ 5. Prozessrechte und Stellung im Verfahren	115
I. Prozessrechte	115
1. Eigene Prozessrechte des Verteidigers	116
2. Vom Beschuldigten abgeleitete und gemeinsame Prozessrechte	118
II. Prozessuale Stellung	124
1. Verfahrenssubjekt	124
2. Sonderfälle	126
3. Sitzungspolizei und Verteidiger	129
§ 6. Rechtspflichten und Obliegenheiten	133
I. Rechtspflichten	133
1. Zivilrecht	133
2. Strafrecht	145
3. Berufsrecht	157
II. Prozessuale Obliegenheiten	162
III. Das Recht der Verteidigung im Überblick	164
3. Teil. Methodik der Strafverteidigung	
§ 7. Grundsätzliches zur Methodik der Strafverteidigung	167
I. Richterliche Rechtsanwendung und anwaltliche Planung	167
II. Grundzüge einer wissenschaftlich reflektierten Verteidigermethodik	172
1. Erfordernis methodischen Vorgehens	172
2. Vorarbeiten zur Methodik der Verteidigung	174
3. Zum weiteren Gang der Darstellung	176
III. Der „Fall Schmitt“	177
§ 8. Bestandsaufnahmen	189
I. Informationsquellen	189
1. Akten und Beweisstücke	190
2. Mandant	193
3. Eigene Ermittlungen	196
4. Unmittelbare Wahrnehmungen und direkte Kontakte	199
5. Informationsquellen im In- und Output	201
II. Ermittlung und Bewertung des Ist-Zustands	202
1. Amtliche Version	202
2. Legende	204
3. Mandanteninteressen und allgemeine Ziele der Verteidigung	206
§ 9. Entwicklung von Alternativen	210
I. Verteidigungsgründe	210
1. Begriff und Systematik	213
2. Ordnung und Darstellung	217
3. Das Aufspüren und Abschichten von Verteidigungsgründen	227
II. Ausstiegsstellen	237
1. Ausstiegsstellen durch Einstellung des Ermittlungsverfahrens	238

	Seite
2. Ausstiegsstellen nach Erhebung der Anklage	241
3. Vermeidung öffentlicher Klage und Hauptverhandlung	243
III. Werkzeuge und Optionen	246
1. Die verschiedenen Verteidigungswerkzeuge	246
2. Optionen: Entscheidungen über die Auswahl und den Einsatz der Werkzeuge	263
IV. Grundentscheidungen	271
1. Zentrale Entscheidungen (Schweigen, Einlassen, Geständnis, Abstreiten)	272
2. Verteidigungsstile	279
3. Strategien	281
4. Entscheidungen des Verteidigers im Überblick	286
V. Verteidigungskonzeption	287
1. Grundsätzliches zur Verteidigungskonzeption	288
2. Vorgehensweise, Strukturen	290
3. Weitere Gesichtspunkte	293
§ 10. Rechtsgestaltung	295
I. Vertragsgestaltung	297
1. Methodik:	297
2. Ein Beispiel aus dem Arbeitsstrafrecht	299
II. Präventivverteidigung	301
1. Methodik	301
2. Ein Beispiel aus dem Bereich der Unternehmenskrise	302
III. Vorfeldberatung	303
1. Methodik	303
2. Fortsetzung des Beispiels aus dem Bereich der Unternehmenskrise	304
§ 11. Verteidigermethodik in Gutachten und Prüfungen	306
I. Allgemeines	306
II. Konkrete Beispiele	308
1. Umfassendes Gutachten	308
2. Weitere Aufgabentypen	317
4. Teil. Schlüsselqualifikationen für Strafverteidiger	
§ 12. Kommunikationstheorie für Strafverteidiger	321
I. Kommunikation und Interaktion im Strafverfahren	323
1. Grammatik menschlicher Kommunikation	324
2. Übertragung auf das Strafverfahren	331
II. Sozialpsychologische Forschungen zum Strafverfahren	338
1. Strafverfahren und sozialpsychologische Effekte	338
2. Gruppendynamik im Strafverfahren	341
3. Psychologie des Verteidigers und des Verteidigten	344
4. Erträge der Kommunikationstheorie und Sozialpsychologie für Verteidiger	347
§ 13. Gesprächsführung: Mandantengespräch	348
I. Strukturen von Mandantengesprächen	350
II. Gesprächsführung aus Sicht der Kommunikationslehre	351
1. Äußere Bedingungen und Ablauf	352

	Seite
2. Gesprächsstile	353
3. Spezielle Probleme	357
§ 14. Vernehmungslehre: Zeugenbefragung	358
I. Rahmenbedingungen des Zeugenbeweises	359
1. Fehlerquellen des Zeugenbeweises aus erfahrungswissenschaftlicher Sicht	359
2. Beweiswürdigung, Glaubhaftigkeitsbeurteilung, revisionsrechtliche Kontrolle	367
3. Einzelne Rechtsfragen	373
II. Die Zeugenbefragung durch den Verteidiger	374
1. Vor der eigenen Befragung	375
2. Die eigene Befragung	377
3. Fragetechniken aus rechtspsychologischer Sicht	379
§ 15. Rhetorik: Plädoyer	384
I. Rahmenbedingungen	386
1. Rechtsfragen	386
2. Kommunikative Grundlagen	388
II. Das Plädoyer des Verteidigers	391
1. Allgemeines	391
2. Aufbau und Inhalte	394
3. Spezielle Probleme	402
Verzeichnis der Schaubilder und Übersichten	405
Sachverzeichnis	407